

Risikofaktorenprofil bei Patienten mit Herzinfarkt: Rauchen bei jüngeren Patienten

H. Theres, B. Maier, S. Behrens, R. Schoeller, H. Schühlen, BHIR

Hintergrund: Neben Alter und Geschlecht sind Rauchen, Hypercholesterinämie und Hypertonie die Hauptrisikofaktoren, die die Entwicklung einer KHK begünstigen und in Prognosescores zur Berechnung des koronaren Risikos einfließen. Wir haben deshalb untersucht, wie sich das Risikofaktorenprofil in verschiedenen Altersgruppen bei den seit 1999 ins BHIR eingeschlossenen Herzinfarktpatienten unterscheidet.

Methode: Im BHIR werden seit 1999 prospektiv Daten zur stationären Versorgung von Herzinfarktpatienten erhoben. Risikofaktoren werden von den Ärzten bei den Patienten anamnestisch erfragt. Es wurden 5 Altersgruppen untersucht <55 Jahre (n=6009), 55-64 Jahre (n=6342), 65-74 Jahre (n=8214), 75-84 Jahre (n=6174), >=85 Jahre (n=2523).

Ergebnisse: Das Risikofaktorenprofil differiert stark zwischen den untersuchten Altersgruppen, 76% der <55 Jährigen sind Raucher und 94% der <55 Jährigen haben wenigstens einen der 3 Risikofaktoren. Mit höherem Alter nimmt der Anteil an Rauchern ab und der Anteil an Patienten mit Hypertonie oder Hypercholesterinämie zu (Rauchen 55-64J.: 53%; 65-74J.: 28%; 75-84J.: 15%). Bei den >=85Jährigen sind nur noch 6% Raucher und 80% der Patienten leiden unter Hypertonie oder Hypercholesterinämie. Über die Zeit haben sich die Risikofaktoren in der Altersgruppe der <55 Jährigen kaum verändert. 1999-00 waren es 76% Raucher, 2001-02: 73%, 2003-04: 77%, 2005-06: 75%, 2007-2008: 77%, 2009-10: 74%, 2011-12: 76%. Auch gibt es in der jüngeren Altersgruppe nur einen geringen Geschlechterunterschied mit 76% Rauchern und 74% Raucherinnen.

Schlussfolgerung: Die Patienten, die in der jüngeren Altersgruppe <55 Jahre einen Infarkt erleiden, sind zu 76% Raucher. Rauchen erscheint damit auch in unseren Daten als Hauptrisikofaktor für die Entwicklung eines Infarkt in frühen Lebensjahren. Seit 1999 ist der Anteil an Rauchern in der Altersgruppe der <55-jährigen Infarktpatienten nicht zurückgegangen.